

# Merseburger Tageblatt

Bezugspreis frei Haus durch die Postämter viertel, M. 2,10, monatlich 70 Pf. ...

## Kreisblatt

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile ober deren Raum 50 Pf. für 6 Woch. ...

## Beitung für Stadt u.



## Kreis Merseburg

Umtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 154.

Donnerstag, den 4. Juli 1918.

158. Jahrgang.

### Umtliche Anzeigen

Gemeinbewaßl. Aufstellung der Getreide-, Heu- und Strohdienem. ...

### Tageschronik

Anbahnung eines deutsch-russischen Bündnisses. (I. Teil.) ...

### Seeeres- und Flottenbericht

#### Erhöhte Gefechtsstätigkeit zwischen Nisne und Marne.

Großes Hauptquartier, 3. Juli. Westlicher Kriegskampflaß. ...

Wiederlich der Nisne haben sich heute früh drilliche Kämpfe ...

### Der Österreichisch-ungarische Heeresbericht

Wien, 2. Juli. Amlich wird verlauntbart: Die Artillerietätigkeit war an der ganzen ...

### Großer Luftangriff auf Paris.

Genf, 1. Juli. Paris und die umliegenden Departements ...

### Der Kampf um Rußland.

Wir wissen, daß sich im Osten die Geoperevolution brohend ...

Man wird sich unwillkürlich fragen, ob das nicht der beste ...

Der Angriff ist immer der Anfang des Erfolges gewesen. ...

Diese so nahe liegenden Erwägungen scheinen durchaus ...

Diese Ansicht scheint so natürlich, daß auch muß sie ...

Siege eine Fülle höchster politischer Mißerfolge aufgeschütt ...

Deshalb liegt es auch zweifellos am nächsten für uns, den ...

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß neben der Lösung ...

### Dom Krieg und Frieden.

#### Aus dem Westen

Genf, 2. Juli. Die französischen militärischen und techn ...

Die Verteidigungsmaßnahmen von Paris. ...

Die „amerikanische Karte“ Frankreichs letzter Trumpf. ...

Englands verfehlte Landbaupolitik. ...

In einer Zuschrift an die Times vom 21. Juni führt das ...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

den kann, so vor eben alle Arbeit, die beim Anpflanzen und Bestellen des Landes zugewandt wurde, vergeblich. Meine Erfahrung geht dahin, daß es in den meisten Fällen in m. d. g. l. i. c. h. w. ar, nach dem das Land umgepflügt war, mehr damit zu tun, und doch nicht nur die Arbeit des Umpflügens vorgebildet war, sondern daß noch eine wertvolle Ernte (eben die Getreide) vernichtet wurde. In anderen Fällen, wo man Hefe anbaute, konnte nur eine mäßige Ernte erzielt werden, die kommt die Ausgaben für die Saat bedeckte. Ich habe gehört, daß die Verhältnisse in vielen Gegenden ähnlich liegen. Das Umpflügen von Grasland hat also nicht, wie die Regierung es hinzustellen sucht, die Lebensmittellieferung des Landes verbessert, sondern dazu geführt, Arbeiter von einer guten Ernährung des bestehenden pflanzbaren Landes abzulassen.

**Das englische Unterhaus über die Rummanfrage.**

London, 1. Juli. Im Unterhause sprach der Abg. King den Staatssekretär des Auswärtigen, ob England und die Verbündeten der russischen Souveränregierung maritime und militärische Unterstützung angedeihen hätten oder anbieten würden, um die Häfen der Marmaratische Ruslands gegen Feindland und den deutschen Einfluß zu erhalten. Lord Robert Cecil antwortete, falls die Sowjetregierung eine Aufforderung zu maritimem oder militärischem Beistand ergehen ließe, um das russische Gebiet gegen Deutschland zu verteidigen, werde sie sympathische Erwägung finden. Aber er sei zurzeit nicht in der Lage, weitere Aufklärungen abzugeben.

Nach den Erklärungen Lord Cecils scheint die Frage einer größeren englischen Mission vom nächsten Sommer aus noch nicht entschieden zu sein. Wie der Herr Staatsminister aber dazu kommt, mit der Möglichkeit einer russischen Aufforderung zur „Hilfleistung“ gegen Feindland zu rechnen, ist unverständlich. Er steht die befohlene englische Seeherrschaft aus; dem Wunsch denkt ja gar nicht daran, Englands Beistand anzufragen. Im Gegenteil hat die Moskauer Regierung doch erst kürzlich noch einen förmlichen Protest gegen die Unentschiedenheit englischer Streitkräfte an der Marmaratische eingeleitet und ihre Entsendung verlangt, die aber von England verweigert worden ist.

**Der Krieg gegen Italien**

**Der Verrat der österreichischen Offensivtaktik.**

Wien, 2. Juli. Die „N. N.“ schreibt: Mehrere Tage vor Beginn der österreichischen Offensive an der Piave waren die italienischen Blätter in der Lage, die kommende Offensive mit aller Bestimmtheit vorauszusagen. Man hatte sich seinerzeit darüber gewundert und irgendwas eines Krieges vermutet. Heute ist durch amtliches Zugeständnis erwiesen, daß der österreichische Plan in allen, selbst in seinen geringsten Einzelheiten verraten war. Der asiatische Oberbefehlshaber wußte, daß im Gebirge ein Scheinangriff beabsichtigt war und der Hauptangriff an der Piave und am Montello erfolgen würde. Weiter die Einzelheiten des Verrates sind natürlich keine Ausfälle zu erhalten. Die Tatsache erhält aber ihre Bestätigung durch den Dank des Ministerpräsidenten Orlando an den Chef des Nachrichtenbienstes.

**Der Seekrieg**

**Ein englisches Hospitalsschiff gefangen.**

London, 1. Juli. (Neuter.) Die Admiralität teilt mit, daß das Hospitalsschiff „Llandovery Castle“, 11 423 Br.-Tonn., südwestlich von Freetown am 27. Juni um 10 Uhr 30 Min. abends torpediert und versenkt wurde. 234 Mann der Besatzung wurden vernichtet. Wie alle ähnlichen Behauptungen der englischen Admiralschiff dürfte es auch in diesem Falle nicht den Tatsachen entsprechen, daß ein deutsches Unterseeboot an dem Schicksal des Schiffes Schuld ist. Wie aus späteren Nachrichten hervorgeht, hat niemand an Bord des Dampfers ein U-Boot oder einen Torpedo bemerkt. Jedenfalls wird die Ursache des Verlusts auf eine Mine zurückzuführen sein.

**Die Verwendung der deutschen Schiffe in Uruguay.**

London, 1. Juli. (Neuter.) Der Sekretär der Admiralität gibt folgendes bekannt: Am 27. Juni, ungefähr um 10 Uhr 30 Min. englischer Sommerzeit, wurde 116 Meilen südwestlich Freetown das englische Hospitalsschiff „Llandovery Castle“ von einem feindlichen U-Boot torpediert und ist nach etwa 10 Minuten gesunken. Das Schiff hatte keine Kranken und Besatzungsmitglieder an Bord. An Bord befanden sich 258 Personen, von denen bisher nur 24 überlebende in einem Boot einen Hafen erreicht haben. Bemerkenswert ist, daß in diesem, wie tatsächlich in allen anderen Fällen, das deutsche U-Boot gemäß der Haager Konvention voll berechtigt war, das Hospitalsschiff anzugreifen und zu durchsuchen. Trotzdem zog es das U-Boot vor, die Landovery Castle zu torpedieren. Eine ergötzende Mitteilung der Admiralität besagt, daß die Landovery Castle alle für ein Hospitalsschiff vorgeschriebenen Zeichen geführt habe.

**Aus dem Osten**

**Die gefährdete Lage der Tschcho-Slowaken.**

Paris, 2. Juli. Aus Paris wird gemeldet, daß die Ereignisse in Sibirien sich wenig erheblich ändern. Der russische, ungarische und kroatische Kriegsgefangenen Deutscher Sprache ist es gelungen, Tausende von Tschcho-Slowaken zu entlassen und diese auf Karajow zurück zu bringen. Die Lage für die Tschchoen ist kritisch geworden und die Gefahr wird als sehr groß angesehen.

**Aus dem Westen**

**Die Aufhebungsbestimmungen über die Höchstpreise für Getreide und Futtermittel.**

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat die erforderlichen Ausführungsbestimmungen über die Höchstpreise für die von der Reichsgetreidekasse bewirtschafteten Getreide, Hülsenfrüchte, Buchweizen und Hirse erlassen. (Preisgeheiß Nr. 24.) Die Bestimmungen betreffen die Höhe der Produktionshörs, aber die für die Bewertung der Früchte geltenden Grundpreise, der Erntehörs, Kommissions-, Vermittlungs- und ähnlichen Gebühren. In den Bestimmungen sind auch die Höchstpreise für Saatgut geregelt. Die Bestimmungen sind vom 1. Juli d. J. an anzuwenden. Die bisherigen Bestimmungen sind außer Kraft gesetzt, während für auswärtige Staaten und sonstige Saatgut entsprechende Bestimmungen gelten.

**Der Oberbefehlshaber der Tschcho-Slowaken gefangen?**

Stockholm, 2. Juli. Nach einer Meldung über Finnland wurde der Oberbefehlshaber der Tschcho-Slowaken, Mifentow, bei Samara von den Bolschewiki gefangen genommen.

In Juna haben die Sowjetbehörden zehntausend gefangene Tschchoen mit Maschinengewehren hinrichten lassen. Die Tschchoen erschließen ihrerseits sämtliche gefangenen Wägen.

**Spaltung der Tschchoen in Sibirien.**

Auf dem Umwege über Tokio gibt die Times Drohungen von den Bolschewiki weiter. Die Tschchoen, die in Sibirien die Gewalt hielten, würden an den Kriegsgeschehnissen an 200 000 Deutschen und Österreichern, die jetzt in ihrer Macht seien, blutige Rache nehmen, wenn die Österreicher fortziehen wollten, die an der kaiserlichen Front gefangen genommenen Tschchoen erschließen zu lassen.

**Spaltung der Tschcho-Slowaken.**

Moskau, 2. Juli. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur wurde Kofatsch general Durow in Westsibirien abgeköpft und gefangen. Wie dem „Oberöstlichen Courier“ im Anschluß hieran gemeldet wird, ist in Westsibirien eine Spaltung der Tschcho-Slowaken eingetreten. Ein Teil von ihnen ist unter dem Namen „Schwarze Ledobager“ neu organisiert worden und kämpft weiter gegen die Bolschewiki.

**Wo ist der Zar und seine Familie?**

Saag, 2. Juli. „Daily Express“ meldet aus Stockholm: Die Familie Romanoff wurde nach Ropelima, einer kleinen Stadt in der Provinz Wladwa, gebracht. Ob auch der Zar sich dort befindet, konnte nicht festgestellt werden. (Demnach ist die Meldung, daß die Zarenfamilie nach England geflohen ist, eine freie Erfindung gewesen.)

**Der Zar und sein Bruder.**

Wien, 1. Juli. Ein mit den Verhältnissen am russischen Zarenhof durch frühere amtliche Tätigkeit genau vertrauter Diplomat, früher leitender Mitarbeiter eines Balkanlandes, erlittet der Schweizer Telegraphen-Agentur: Nach den mit höchster aus Russland zugekommenen Berichten ist das Verhältnis zwischen dem Zaren und seinem Bruder Michail sehr gespannt. Michail ist als ein Mann, der sich nicht um den Zaren kümmert, sondern nur um sich selbst, angesehen. Michail ist eine freie Erfindung gewesen.

**Die Kriegsvorbereitungen der Entente an der Marmaratische.**

Stockholm, 2. Juli. Wie „Svenska Dagbladet“ aus Helsingfors erzählt, erzählt ein Petersburger Bericht, der von einer wirtschaftlichen Expedition aus Nord-Russland zurückgekehrt ist, von den Kriegsvorbereitungen der Entente an der Marmaratische. Danach liegen in den Marmaratischen Häfen zwei englische und zwei französische Kriegsschiffe und in der Besitzungsbahn ein französisches Kanonenboot. In Anselosta ist ein Panzerzug mit Engländern, Franzosen, Serben und Russen angekommen. Am 11. Juni durch eine Garnison von Engländern in eine feste Festung verwandelt worden. Infolge der regelmäßigen Zufuhr aus England sind die Vorräte an Lebensmitteln reichhaltig.

**Im Vormarsch gegen die Engländer.**

Moskau, 2. Juli. Die Vostok-Korrespondenz hat von Sozawai und Murawiew zu Oberbefehlshabern von Meer und Flotte ernannt. 3000 Matrosen der Disflokation sind zum Kampf gegen die Engländer im Vormarsch an die Marmaratische.

**Eine neue Protestnote der Sowjetregierung an die Entente.**

Moskau, 2. Juli. Die „Pravda“ schreibt, daß eine neue Note Russlands an die Alliierten unterwegs ist, in der die russische Regierung von den Vorfällen in der Entente und in der Entente an der Marmaratische protestiert.

**Ansüelung der Engländer aus Finland.**

Berlin, 2. Juli. Der „B. A.“ meldet, eine hochbedeutende fünfte Seite habe mitgeteilt, daß gestern in Finland der Besatzung gelöst werden sollte, alle Engländer aus dem Lande auszuweisen.

**Einfuhr von Baumwolle und Wolle aus Russland.**

Budapest, 2. Juli. Die Europäische Handelskammer hat vor einigen Tagen aus Triest 300 000 Pfd Baumwolle angekauft, die in den ersten Tagen des August in Budapest eintrifft und hier zwischen Ungarn, Österreich und Deutschland aufgeteilt werden wird. Durch die Gesellschaft sind schon 26 Maggons sibirischer Merinowolle nach Budapest gebracht worden.

**Aus dem fernen Osten**

**Japanische Landung in Mandschow.**

Alen, 2. Juli. Dem ukrainischen Telegraphenbüro zufolge sind japanische Truppen unter dem Befehl von General Kato in Mandschow gelandet, um die japanischen Interessen und die ukrainische Bewegung gegen die Bolschewiki zu unterstützen.

**Chin Tschu rüßt sich.**

Berlin, 2. Juli. Wie die englische Presse nach der „N. N.“ aus Peking meldet, hat die chinesische Regierung in Befolgung des deutsch-japanischen Abkommens den militärischen Zusammenstoß der mandchurischen Provinzen den Befehl erteilt, ihre Truppen zu sofortiger Verwendung bereit zu halten.

**Der Krieg mit Amerika.**

**Aus mit Mexiko Gefangenenanstand?**

Berlin, 30. Juni. Der „Demokrat“ erzählt, daß die amerikanische Regierung durch Vermittlung des japanischen Gesandten in Bern am 5. Juni die deutsche Regierung ersucht hat, auf den 5. August Breitere nach Bern zu schicken, um sich gegenseitig über Gefangenenfragen zu verständigen. Unter anderem wüßte die amerikanische Regierung auf dem Wege der Wechselseitigkeit Zusammenkünfte von Gefangenen in der Schweiz.

**Gerards Vernehmungstätigkeit.**

Köln, 2. Juli. Wie der „R. Köln. Courier“ berichtet, unternimmt der frühere amerikanische Botschafter in Berlin Gerard zuerst eine Vortournee, auf welcher er gegen Deutschland loszieht. Unklarheit habe er in Bezug auf die Lage, daß er in Berlin den unumgänglichen Beweis dafür erhalten habe, daß Admiral von Tirpitz zunächst die britische Flotte zu erobern beabsichtige, um mit ihr nach Amerika auszufahren und das Land zu einer gewaltigen Kriegsentfaltung zu zwingen.

Torheiten, wie die hier mitgeteilte, bemerkt dazu die „Nord-Deutsche“, ist man von dem ehemaligen Botschafter der Vereinigten Staaten längst gewohnt, seit er in seinem Buche über Deutschland eine ganze Sammlung solcher Ausrasterungen vereinigt hat. In Deutschland nimmt man Herrn Gerard „Entstellungen“ mit Humor an, da sie das Zeichen der Torheit weit häufiger an der Stirn tragen, als die amerikanischen Publizisten, aber das Deutschland ist gut wie anderswo, fällt der mit großem Geschick betriebenen Vernehmungstätigkeit des Herrn Gerard wertlos zum Opfer und läßt sich bei seiner Ausrasterung befahren. Das aber ist ja gerade der Zweck der Propaganda.

**Die Neutralen**

**Der holländische Geleitzug nach Indien.**

Saag, 2. Juli. Wie das Korrespondenz-Bureau von Maastricht Seite erzählt, wird der Geleitzug nach Indien kommenden Donnerstag aufbrechen.

**Englische Gemeinheit gegen einen Schweizerischen Legationssekretär.**

Bern, 1. Juli. Unter der Überschrift „Unfreundliche Behandlung eines Schweizerischen Legationssekretärs“ berichtet der Berner „Anzeiger“, der vor der Überlieferung auf seinen neuen Posten in Tokio seinen Vater in Genf besuchen wollte, wurde seit dem 11. Juni in Belgien zurückgehalten. Auf die Bitte seines Vaters, die Angelegenheit des Generals, Intermediär Bundesrat Carl Linder zu untersuchen, wurde der Legationssekretär in die Schweiz zu verschicken. Am Freitag morgen mußten deshalb fünf Franzosen, die in diplomatischer Mission nach der Schweiz kamen, in Palma den Zug verlassen und die Reise unterbrechen. Inzwischen wurde Genoux freigelassen, worauf auch die Franzosen die Reise mit einer Verspätung von einigen Stunden fortsetzen konnten.

**Aus Stadt und Umgebung**

**Unverzügliches Anrufen des Mietlosigkeitsamtes.**

Sein Quartalswechsel werden alle Interessierten nochmals darauf hingewiesen, daß die Mietlosigkeitsamter herun und über die auf der Stelle tätigen Amtsinhaber nur dann rechtsgültig als solche tätig sein können, wenn sie der Mieter unversehrt nach einem Anrufung oder Mietlosigkeit um Hilfe angeht. In sehr vielen Fällen mußten bisher Anträge abgelehnt werden, weil die Mieter dieser Vorkehrung nicht nachkamen.

**Siein 90. Lebensjahr**

vollendet am 5. Juli der Prioman Mann Hermann Wolschlag, hier in der Stadt, der seit einem Jahr und sechs Wochen an einem guten Befinden. Er wird ihm an Glanzwünschen zu seinem Geburtstag nicht fehlen.

**Theater.**

Das angeforderte Geschehen der „Dollorprinzessin“ spielte bereits seit einigen Tagen in den Händen der Theaterleiter herun und über die auf der Stelle tätigen Amtsinhaber nur dann rechtsgültig als solche tätig sein können, wenn sie der Mieter unversehrt nach einem Anrufung oder Mietlosigkeit um Hilfe angeht. In sehr vielen Fällen mußten bisher Anträge abgelehnt werden, weil die Mieter dieser Vorkehrung nicht nachkamen.

**Die Ausfühungsbestimmungen über die Höchstpreise für Getreide und Futtermittel.**

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat die erforderlichen Ausführungsbestimmungen über die Höchstpreise für die von der Reichsgetreidekasse bewirtschafteten Getreide, Hülsenfrüchte, Buchweizen und Hirse erlassen. (Preisgeheiß Nr. 24.) Die Bestimmungen betreffen die Höhe der Produktionshörs, aber die für die Bewertung der Früchte geltenden Grundpreise, der Erntehörs, Kommissions-, Vermittlungs- und ähnlichen Gebühren. In den Bestimmungen sind auch die Höchstpreise für Saatgut geregelt. Die Bestimmungen sind vom 1. Juli d. J. an anzuwenden. Die bisherigen Bestimmungen sind außer Kraft gesetzt, während für auswärtige Staaten und sonstige Saatgut entsprechende Bestimmungen gelten.





Noch einige Nachklänge zu Kühlmanns Rede.

Bulgariſche Entſtaltung.

Sofia, 2. Juli. In der bulgarischen Presse ist mit Entz...

Ein ägyptischer Protest.

Berlin, 2. Juli. Der Vorkühnde des Ägyptischen Nationalclubs...

Lebens abnehmende Antwort.

Genf, 2. Juli. Der „Matin“ meldet aus New York: La...

Politische Rundschau Deutsches Reich

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Von einem Schweizer Blatt...

Ein Geheimvertrag zwischen Deutschland und Rußland?

Kopenhagen, 2. Juli. Die „Rönn. Jg.“ meldet: Wie über...

Wie's kam.

Humoristischer Heirats-Roman von H. Wilden.

28] (Nachdruck verboten.) [Schluß] „Bermutlich hatten sie den Pellartoffschmama ausgeschwitzt“...

ichen Blätter es für notwendig, die Verträge mit den Ver...

Die fünfte Lesung der preussischen Wahlrechtsverträge.

Ruhigere Auffassung in allen Parteien.

Von parlamentarischer Seite erhärtet unser Berliner Ver...

Durch verschiedene Blätter ist die Ansicht vertreten worden, daß die fünfte Lesung der Wahlrechtsverträge...

Staatssekretär Solf wieder gesund.

Berlin, 2. Juli. Staatssekretär des Reichscolonialamts Dr. Solf...

Hindenburgs Siedlungsersatz für Rußland.

Konow, 2. Juli. In der Verfügung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg...

„Die Bedürfnisse des Landes und des Heeres erfordern, daß die landwirtschaftliche Erzeugung in den Gebieten der östlichen Militärverwaltung...

lungsfähiger, selbständiger, heimischer und heimischer Staatsbürger, die dem Staat das Steuern, was er in allererster Linie...

Großes Hauptquartier, 17. Juni 1918.

Der Chef des Generalstabes des Heeres und von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Die Verordnung des Generalquartiermeisters.

Konow, 2. Juli. Die Verordnung betreffend Landabgabe und Befeldung in Rußland liegt nunmehr ebenfalls im Wortlaut vor.

„Jeder landwirtschaftliche Rittergutsbesitzer, dessen Gesamtgrundbesitz die Größe von 1000 Jochflächen (gleich 550 Hektar) erreicht, ist verpflichtet, an die Landabgabengesellschaft Rußland...

Vom Auslande Friedensflüchter?

Zürich, 2. Juli. (Eig. Draht.) Die „Basler Nationalzeitung“ meldet zu den Gerichten über einen neuen Friedensflüchter...

Ein Geheimvertrag über die Teilung Galiziens?

Wien, 2. Juli. Oesterreich-Ungarn ist in den gefestigten Zustand getreten, das dreimonatige Geheimverbot...

Hauptauschuß des Reichstages.

Berlin, 2. Juli. Der vom Hauptauschuß des Reichstages eingeleitete Untersuchung zur Vorbereitung der Heeres- und Marine...

Schlussspiel.

In welchem alles gesagt wird, was noch zu sagen ist.

Alem ahnte nicht, wie Roberts bemittelt waren, an ihrem Glücke zu schmieden. Wenn auch die Liebe in ihrem Herzen brannte...

Nebenbei sorgten auch Poodle und Doodle für Abwechslung. So nichtlich sie waren, so standen sie sich behändig wie zwei Kampfbühnen gegenüber...

Nur wenn Alem sich abends in ihr Zimmer zurückgezogen hatte und die Stille der Nacht sie umgab, wenn sie am Fenster lehnte...

Und eines Abends, es war um sieben Uhr, die Dinerstunde vorüber, und Poodle und Doodle lagen kampfsüchtig in ihren Betten...

Ein lober, langer Brief! Ach, ihr herrliches Schwesterchen! Mein „Röhrchen“, murmeln ihre Lippen, sei ganz ruhig...

„Meine Liebe Alem! Nun bist Du wirklich lange genug da draußen gewesen. Wir möchten auch ein bißchen von Dir haben.“

„Aber nicht morgen fort, ich bleibe noch mit den Kindern bis nächste Woche.“

Du. Rammst Du es so einrichten, komme bis zu der Zeit, ich möchte Dich für einige Monate mit uns nehmen. Wir haben gestern einen herrlichen Tag verlebt. Köhnte, der jetzt Oberamtsrat ist, Du erkennst Dich wohl, mein einstiger Verehrer, für den ich damals schwärmte, verlobte diesen Tag mit uns. Wir möchten einen Ausblick...

„Nun, er ist ein bißchen eifersüchtig zu sein. Im Gegenteil, er hat sich bemühen mit ihm angefreundet, daß sie bereits auf Du und Du stehen.“

„Nun, er ist ein bißchen eifersüchtig zu sein. Im Gegenteil, er hat sich bemühen mit ihm angefreundet, daß sie bereits auf Du und Du stehen.“

„Nun, er ist ein bißchen eifersüchtig zu sein. Im Gegenteil, er hat sich bemühen mit ihm angefreundet, daß sie bereits auf Du und Du stehen.“

„Nun, er ist ein bißchen eifersüchtig zu sein. Im Gegenteil, er hat sich bemühen mit ihm angefreundet, daß sie bereits auf Du und Du stehen.“

„Nun, er ist ein bißchen eifersüchtig zu sein. Im Gegenteil, er hat sich bemühen mit ihm angefreundet, daß sie bereits auf Du und Du stehen.“

„Nun, er ist ein bißchen eifersüchtig zu sein. Im Gegenteil, er hat sich bemühen mit ihm angefreundet, daß sie bereits auf Du und Du stehen.“

ler. ert eBler. emeldet menschen. en. Die euer ge. (Sachsen). n. chen- 4). chen, chel, en und keiner. chf. Aufmerksamke Bedienung! Maßigkeit Preise! an 7. ine he 30. reamter mmer, ff. unt. pedition. agen en und Nr. 3. Natur unthar- e Miffen- ederver- eßhan, ee 10.

Amliche Anzeigen

Bestimmung

über den Verkehr mit Stroh und Häcksel aus der Ernte 1918.

Auf Grund von § 8 der Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel aus der Ernte 1918...

Die Vorfrist des § 1 bezieht sich nicht auf Stroh und Häcksel, das nach dem Inkrafttreten der vorbeschriebenen Verordnung...

Mit Befristung bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft...

Der Königliche Landrat.

J. Nr. 4444 K. W. A. B. & A. R. H. u. K. A. Kreisfeldrat.

Wiederholten Antrages folgend hat der Herr Oberpräsident eine Anstaltsstelle für Kriegs-Hilfsdienstleistungen eingeleitet...

Der Königliche Landrat.

J. Nr. 4444 K. W. A. B. & A. R. H. u. K. A. Kreisfeldrat.

Wiederholten Antrages folgend hat der Herr Oberpräsident eine Anstaltsstelle für Kriegs-Hilfsdienstleistungen eingeleitet...

Rechtsstempelgesetz

mit einem Unteranspruch, an nach welchem nur die Hälfte der Steuer zu entrichten ist von eingetragenen Gewerben...

Umsetzungsergebnisse

wurde der Zentrumsantrag, der die Bekämpfung der Konzentration bezweckt, als § 6a über die Befreiung von Unternehmungen...

Aus Stadt und Umgebung

Die Regenherbstperiode für Gemüse und Obst sind vom 1. Juli ab für je ein Pfund wie folgt festgelegt: Spinat (nicht Spinateer) 30 Pf., Kohlrabar 15 Pf., Erbsen 42 Pf., Bohnen...

Alem wurde während des Lebens erst freibleich; dann stülte alles Blut möglich nach ihrem Kopfe und kam so wieder ins richtige Fahrwasser.

So leben wir denn Alem einige Tage später auf der Heimreise! Zu Hause wurde sie mit allen Ehren und Würden empfangen...

Auch Willensdanks und Lieber waren abgereift. Trotzdem man ganz unter sich war, ward der Willensdank so herzlich hergebracht...

Die Baumstämme waren recht erst recht tiefen Abend and als es an der Entreezeit läutete, hatten es alle so eilig, daß Alem gebeten wurde, zu öffnen.

Und Alem, gefällig und ahnungslos, eilte behende aus der Stube. Sie öffnete und — sah sich dem Obermännlichen Köhne gegenüber...

Köhne schloß vorsichtig die Korridorüre hinter sich, legte zart den Arm um seines Wädchens schlanke Taille, hob ihr Köpfchen empor...

Dertragung von die Auskunftsstelle für die verdienstvolle der Nationalmiliz...

Die Leitung dieser Auskunftsstelle liegt in den Händen des Schriftführers der Nationalmiliz.

Alle Anfragen sind zu richten: An die Auskunftsstelle für Kriegs-Hilfsdienstleistungen bei dem Königlichen Oberpräsidium in Magdeburg.

Der Königliche Landrat. J. Nr. 262 K. H./18.

Bekanntmachung.

Zur Beachtung der bei bevorstehenden Ernte derweil ich wegen Aufhebung der Getreide-, Heu- und Strohbiemen...

Güterversteigerung.

Die zurzeit recht günstige Stellung von offenen und gedeckten Gütern für Eisenbahntransporte ist ansehend noch nicht in dem erwünschten Umfang zur allgemeinen Kenntnis gelangt.

Verlegung für Schiff.

Hinsichtlich der Verlegung, die dem Grundbesitzer für das auf letzten Grundbuch nach der Vererbung über Schiff vom 26. Februar 1918...

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

- Belobigungen für Widerereignisse von Kriegsgefangenen. ? Colleben, 2. Juli. Dem Gelehrten Otto Simang aus Colleben, Hr. Werleburg, wurde für die bei der Widerereignisse...

- Die Ruhr. Ein unheimlicher Gast ist in unserer Gegend angefahren, nämlich die furchtbare Ruhr. Diese Seuche trat in so bedauerlicher Weise auf, daß die Schule geschlossen werden mußte.

fragte leise und sädlich: „Ist nun alles gut?“ Da barg Alem ihr Köpfchen an seiner Brust und huschelte sich dort, wie ein Vögelchen, das sein Nest gefunden.

Denken aber in der Stube verhaselt sich alle mühselig, der großen Dinge harrend die da kommen sollten. Ihre Geduld wurde ein wenig hart auf die Probe gestellt.

„Und alles Sträuben half ihr nichts; Teigt ist sie kein und jaum. Der Heldenmut ist hin und juch — So kam es „wie es kam.“

„Als Verlobte empfehlen sich Max Johne, Obermännlein der Kaiserlichen Marine und Klementine Baumann.“

Bunte Zeitung.

Chbars Wäds. In unserer Zeit wunder ich wohl niemand mehr über die absonderlichen Gerichte und die hochhüligen Uebeln sich mit den Reueen fallen, die die deutsche Gauskran während der Kriegszeit gefammelt hat.

entzerrt mit. Bei Bedarf mit einem Inhalt von mehr als 200 Eshod Getreide oder Stroh sind die oben vorgeschriebenen Entfernungen zu verdoppeln.

Der Königliche Landrat. J. B. & A. R. H. u. K. A. Kreisfeldrat.

Bekanntmachung über Abfertigung freier Stellen. Das Provinzialamt Halle a. S. klagt, daß ihm wiederholt Abscheinungen zugeführt worden sind, die noch vollständig unrichtig sind.

Der Königliche Landrat. J. B. & A. R. H. u. K. A. Kreisfeldrat.

Bekanntmachung. Der Maurer Otto Vothin in Remptin ist zum 8. Schöppen für die Gemeinde Remptin auf die Dauer von 6 Jahren wiederbestimmt worden.

Der Königliche Landrat. J. B. & A. R. H. u. K. A. Kreisfeldrat.

Die zurzeit recht günstige Stellung von offenen und gedeckten Gütern für Eisenbahntransporte ist ansehend noch nicht in dem erwünschten Umfang zur allgemeinen Kenntnis gelangt.

Belobigungen für Widerereignisse von Kriegsgefangenen. ? Colleben, 2. Juli. Dem Gelehrten Otto Simang aus Colleben, Hr. Werleburg, wurde für die bei der Widerereignisse...

Die Ruhr. Ein unheimlicher Gast ist in unserer Gegend angefahren, nämlich die furchtbare Ruhr. Diese Seuche trat in so bedauerlicher Weise auf, daß die Schule geschlossen werden mußte.

fragte leise und sädlich: „Ist nun alles gut?“ Da barg Alem ihr Köpfchen an seiner Brust und huschelte sich dort, wie ein Vögelchen, das sein Nest gefunden.

Denken aber in der Stube verhaselt sich alle mühselig, der großen Dinge harrend die da kommen sollten. Ihre Geduld wurde ein wenig hart auf die Probe gestellt.

„Und alles Sträuben half ihr nichts; Teigt ist sie kein und jaum. Der Heldenmut ist hin und juch — So kam es „wie es kam.“

„Als Verlobte empfehlen sich Max Johne, Obermännlein der Kaiserlichen Marine und Klementine Baumann.“

Kunst und Wissenschaft

Klein's „Zweckfreie Kunst“ und Göttes „Geistlicher“ zu Gunsten der Ludendorff-Expedition im Göttinger Theater zu Braunschweig.

Am Sonntag, den 7. Juli findet im Göttinger Theater zu Lauchstedt ein Gastspiel von Mitgliedern des Göttinger Stadttheater unter Leitung von Leop. Sasse statt.

Stadtherrn Halle. Am Donnerstag gelangt die Komödie „Der Kuchel“ von Mikalson G. 201 zur Erstaufführung.